

Wir Sind Brüder

//~KouKou~\\

Von Final-Judgement

Kapitel 11: In deiner Erinnerung

11. Kapitel ~ In deiner Erinnerung

Kouichi lief durch das Krankenhaus auf der Suche nach seinem Bruder. Bald darauf entdeckte er ihn endlich. Verloren stand er da, er trug nichts und seine Haut war mit Narben übersät, sein Blick war leer. Niemand schien ihn zu beachten.

Sofort rannte der Kurzhaarige auf ihn zu.

"Kouji! Was haben sie mit dir gemacht?!"

"Wer... bist du?"

Kouichi blieb geschockt stehen.

"Wer bin ich?", fragte Kouji und sah auf seine zitternden Hände, "Bitte! Wer bin ich?!"

Warum bin ich hier? Wieso... tut alles so weh?!"

Kouji schrie auf. Er hielt sich die Schultern und auf einmal rissen die Narben auf.

"Hilf mir, es tut so weh!!", schrie Kouji nur noch lauter.

Kouichi war wie paralysiert. Sein Bruder fiel auf die Knie. Ein letzter erstickter Schrei von Kouji und er wurde zerrissen.

Blut spritzte in Kouichis Gesicht, über seinen Körper.

Du bist Schuld

"NEIN!", rief Kouichi verzweifelt und schreckte hoch.

Er sah sich um. Schweißgebadet lag er in seinem Bett im Krankenhaus. Nur ein Traum? Blitzschnell sah er zu Koujis Bett. Kouji war bereits wach und hatte sich aufgerichtet.

"Was war denn, Kouichi?", fragte er besorgt.

"Nichts, ich... hab nur schlecht geträumt... Aber was ist mit dir? Haben sie dir etwas gesagt?"

Kouji schaute traurig auf seine angewinkelten Knie.

"Ja haben sie..."

"Und?"

"3 Monate sind aus meinem Gedächtnis gelöscht."

Kouichi schaute zu seinem Bruder als wenn er erwartete dass dieser es als einen schlechten Scherz erklären würde.

"Wie...?"

"3 Monate habe ich komplett vergessen, beim Aufprall auf das Auto. Sie haben mir Bilder von dem Unfall gezeigt... Du hast mich im Arm gehalten. Ich danke dir dass du

immer für mich da bist, aber jetzt kannst du nichts tun. Naja, vielleicht ein bisschen... Ich brauche Leute die mir sagen was in den letzten 3 Monaten passiert ist, soll es aber langsam angehen."

Kouichi fasste sich an die Stirn. Wie sollte er das machen? In diesen 3 Monaten hatte sich das ganze Leben der Brüder verändert. Ganz langsam also...

"Wir... wir haben Sommerferien. In der Schule ist vorher nicht mehr viel passiert, ich hab mir alles aufgeschrieben was wir aufhaben."

Kouichi setzte sich neben Kouji auf das Bett und erzählte ein Menge von der Schule und überhaupt alles Großartige was ihm noch einfiel.

Dann schluckte er.

"Also... aber... weißt du nicht mehr das wir...?"

"Das wir was?"

Kouichi hatte es befürchtet. Kouji musste vergessen haben das sie sich ihre Liebe gestanden hatten. Dann halt nochmal von vorne...

Kouichi packte Kouji an den Schultern, drehte ihn zu sich herum und presste dann seine Lippen auf die des Langhaarigen.

Kouji schloss die Augen und ließ sich komplett fallen.

Das war ein wunderbares Gefühl. Ein Kribbeln machte sich in seinem Bauch breit.

Doch plötzlich schaltete sich Koujis Verstand ein. Er riss die Augen auf und stieß Kouichi von sich weg.

Dieser schaute ihn geschockt an.

Der Langhaarige legte sich die Hand auf den Mund als wenn er fühlen wollte ob noch alles dran war.

"Was... Kou... ichi...?", stammelte er, "Kouichi!!"

Er wäre fast rücklings auf sein Bett gefallen.

Kouichi verstand nicht. Wie ging das? Hatte er wirklich seine Gefühle für ihn vergessen...?

"KOUICHI!", rief der Langhaarige und wirkte aufgebracht, "Warum hast du das getan, verdammt nochmal?! Was soll das?! Langsam zweifle ich daran wer von uns beiden seinen Verstand verloren hat!"

Mit jedem Wort rammte sich ein Schwert tiefer in Kouichis Herz. Tränen sammelten sich in seinen Augen.

"Aber... ich dachte...!", wimmerte er bevor der Damm endgültig brach.

"Kouichi...? Ich meinte das doch nicht so...! Nicht weinen! Also...!"

Hilflos saß Kouji da und dachte nach was er jetzt tun sollte, das Erstbeste was ihm einfiel war einfach seinen Bruder in den Arm zu nehmen.

Er zog ihn weiter zu sich hoch und drückte ihn an sich.

"Ich versteh ja dass du dich freust dass ich wohlauf bin... Aber... warum hast du mich so... so geküsst?"

"Weil ich dich liebe!", antwortete Kouichi immer noch weinend.

Für eine Weile war es still im Raum, man hörte nur das gedämpfte Schluchzen von Kouichi der seinen Kopf gänzlich in Koujis Magengegend vergraben hatte.

"Als... als Bruder...?", hakte Kouji dann verunsichert nach.

"Nein, Kouji, nicht als Bruder! Als Freund! Als Geliebter! Wie auch immer du es nennen willst..."

Seine Stimme wurde fester.

Kouji wusste nicht was er denken sollte.

"Aber... aber Kouichi!", brachte er heraus, "Das ist doch nicht dein Ernst!"

"Warum nicht?! Es ist mein voller Ernst!"

"Das kannst du doch nicht! Das geht doch nicht! Ich bin doch-..."

"...du bist mein Bruder?! Ja und? Du warst es doch der sagte, es sei egal ob Bruder oder Junge oder sonst was! Du hast mich doch... du hast..."

"Was?! Was hab ich...?"

"Lass es sein!"

Kouichi schluckte. Es hatte alles keinen Sinn... Kouji liebte ihn nicht mehr.

Die ganze Welt war gegen sie.

Erst der Unfall bei dem Kouji fast ums Leben gekommen wäre und weil das nicht klappte vergisst er einfach mal die letzten 3 Monate und seine Gefühle ebenfalls.

Wie einfach das doch war... Und wie ungerecht.

Kouichi konnte es immer noch nicht glauben, wollte es nicht wahrhaben und seine letzte Hoffnung lag darauf dass sein Bruder sein Gedächtnis zurückerlangen würde.

Eine Woche verging und Kouji konnte wieder nach Hause.

Takuya und die Anderen hatten bereits erfahren was Geschehen war...

Alle waren ziemlich geschockt. Kouichi hatte zwischen Schock und Sorge auch noch eine Menge andere Probleme, wie etwa damit klar zu kommen das Kouji nichts mehr als brüderliche Zuneigung für ihn empfand oder das er sich ab jetzt körperlich von ihm fernhalten musste. Beides gelang ihm überhaupt nicht.

Wie auch?! Für ihn war allein der Gedanke es zu versuchen unmöglich.

Das Schlimmste war, das Kouji abweisend wurde. Furchtbar abweisend. Knallhart schmetterte er seinem Bruder Wörter wie "Perverser", "Irrer" oder "Gestörter" an den Kopf. Hoffte er etwa das Kouichi dann von ihm ablassen würde?

Manchmal redete er wieder ganz normal mit ihm aber sobald Kouichi mal seine Hand nahm oder etwas näher an ihn herankam wich Kouji sofort zurück.

Dann meinte er, er solle seine kranken Fantasien woanders ausleben. Das schmerzte. Kouichi versuchte ihm immer wieder aufs Neue zu erklären was er empfand, in der Hoffnung das Kouji sich erinnern würde wie er damals fühlte, wenigstens ein bisschen. Aber er erntete immer nur ein verständnisloses Kopfschütteln.

Freitagabend saß Kouichi wie fast jeden Tag an Koujis Schreibtisch und schaute aus dem Fenster in die Dunkelheit hinaus.

Die Sterne funkelnden am Himmel, eine klare Nacht.

Plötzlich spürte er eine warme Hand auf seiner Schulter.

Er zuckte kurz zusammen und sah dann noch verkrampfter in Richtung Fenster.

"Kouichi... ich..."

Kouji biss sich auf die Unterlippe.

"Was ist?", fragte Kouichi knapp.

"Also ich wollte dich nicht verletzen..."

"Ach ja?! Das fällt dir jetzt ein! Jetzt! Ich bin begeistert! Kouji! Sag mal kapiertst du das nicht?! Mein Leben wurde von einer Minute auf die andere vom Himmel in die Hölle geschleudert! Genauso gut könnte ich jetzt zum Messer greifen und mir das ins Handgelenk rammen, na ist das nicht witzig?! Da kommt Freude auf, bei dem süßen Kouji! Dann ist er endlich seinen perversen Zwillingbruder los, der ihm die ganze Zeit wie eine rollige Katze sabbernd hinterher getrappelt ist! Na los, nur zu, sag mir wie ekelhaft und widerlich ich bin! Ich bin's ja gewöhnt! Mach nur!"

Bei den letzten Sätzen schrie er fast.

Tränen bildeten sich in seinen Augen.

"Ich hab mich in meinen Bruder verliebt, verdammt! Glaub mir, du hilfst mir nicht wenn du mir sagst wie abscheulich das ist..."

Jetzt konnte er den Damm nicht mehr zurückhalten.

Schluchzend kniff er die Augen zusammen.

"Kouichi... Bitte wein nicht, ich dachte nur das... wenn ich das sage du vielleicht..."

"Ich was?! Es mir danach besser geht?!"

Kouichi sprang ruckartig auf, die Tränen rannen immer schneller seine Wangen hinunter. Kouji trat einen Schritt zurück, er wusste einfach nicht was er tun sollte.

Plötzlich rannte sein Bruder aus dem Zimmer.

"Kouichi!!"

Er lief ihm so schnell wie möglich hinterher und packte ihn an der Haustür am Arm.

Kouji erschrak als er sah wie sehr Kouichi weinte.

"Kouichi, bitte, es tut mir so Leid, aber ich weiß nicht was ich-..."

"Lass mich los!!"

"Nein! Du gehst nicht! Ich will nicht das du weggehst, ich-..."

"Dir ist das doch sowieso egal! Du bist ein... gefühlloses arsch..."

Kouichi schaute weg und Koujis Griff wurde locker. Sein Herz war zersprungen bei dem letzten Satz seines Bruders.

Dann rannte der Kurzhaarige einfach weg.

Kouji sackte zusammen und weinte nun auch. Ihm wurde in diesem Moment soviel klar. Was er zu Kouichi gesagt hatte, wie er mit ihm umgegangen war. Und wie er sich selbst und alle anderen belog...

"Ich bin... ein gefühlloses und verdammtes arsch...", wiederholte er überzeugt.

Sorry das es mit den Kappis jetzt immer so lange dauert. >.< Aber die Schule eben...

T_T Trotzdem danke das ihr noch fleißig lest. ^^ *freuz*

Bis baaahaaald! *wink* ^.^